



SWISS

Persona

Nummer 1 • 20. Januar 2025
101. Jahrgang • Villargiroud FR

AZB
6440 Brunnen
Post CH AG

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

Jahresbericht des Zentralsekretärs 2024

Beunruhigendes finanzpolitisches Umfeld

Im Jahr 2024 ist die Inflation gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Jedes der 345 von der UBS befragten Unternehmen hat geplant, die Teuerung mit zwischen 1% und 2% auszugleichen, selbst wenn dies zu einer Reallohnerhöhung führen könnte. Da allerdings die Krankenversicherungsprämien überdurchschnittlich gestiegen sind, was sich jedoch nicht in der Inflation widerspiegelt, dürften viele Haushalte also immer noch einen Kaufkraftverlust spüren. Mit 1% Erhöhung, die vom Parlament gewährt wurde, liegt der Arbeitgeber Bund gleichauf mit der Medienbranche, der Baustoffindustrie und dem Einzelhandel. Im Parlament ist das finanzpolitische Umfeld besorgniserregend und beeinträchtigt die Sozialpartnerschaft. Ein Fortschritt ist die Auszahlung einer 13. AHV-Rente im Jahr 2026, was einer Erhöhung von 8,1% entspricht. Da das Volk entschieden hat, dass die BVG-Renten nicht sinken dürfen, wird der Mindestumwandlungssatz bei 6,8% belassen. Das Parlament verabschiedete den Ausgabenplafond für die Armee, mit dem die Fähigkeitslücken geschlossen werden sollen, die durch jahrzehntelange Einsparungen entstanden sind. 2024 war ein sehr intensives und herausforderndes Jahr für swissPersona, mit einer hohen Anzahl an komplexen Dossiers, verbunden mit anspruchsvollen Verhandlungen und Interventionen. Dies spornt uns in der Gesamtbilanz weiterhin zum

Nichtnachlassen unserer Bemühungen an. Dank der Unterstützung unserer Mitglieder und mit vereinten Kräften haben wir uns für die Erhaltung der Arbeitsbedingungen des Bundespersonals und der Technologieunternehmen im Verteidigungsbereich eingesetzt.

Etienne Bernard
Zentralsekretär swissPersona
Übersetzung Thomas Sutter

Allgemeine Lage

Die Bundesfinanzen leiden aufgrund von Ausgaben, die schneller wachsen als die Einnahmen, unter einem strukturellen Defizit. Eine Expertenkommission des Bundesrates hat Sparmassnahmen definiert, welche das Bundespersonal stark betreffen. Rund 200 Millionen Franken sollen direkt beim Personal eingespart werden, davon 100 Millionen Franken bei den Anstellungsbedingungen, mit möglichen Auswirkungen auf den Teuerungsausgleich, das neue Lohnsystem sowie weiteren Arbeitsmodalitäten.

Ein Teil des Parlaments wird nicht müde, das Bundespersonal anzugreifen, das seiner Meinung nach zu viele und zu hoch bezahlte Mitarbeitende hat und so der Wirtschaft, durch einen unfairen Wettbewerb des Arbeitgebers Bund, Arbeitskräfte entzieht. Nun ist es so, dass, auf Antrag desselben Parlaments, die von PricewaterhouseCoopers (PwC) durchgeführte Vergleichsstudie über die Anstellungsbedingungen der Bundesverwaltung im Vergleich zum öffentlichen, halböffentlichen und privaten Sektor zum Schluss kommt, dass der Bund als Arbeitgeber nicht signifikant über dem Arbeitsmarkt, sondern innerhalb der Referenzwerte liegt. Die PwC-Studie widerspricht der sehr unseriösen IWP-Studie zum gleichen Thema, auf die sich einige Parlamentarier immer wieder berufen.



Archivbild: Der Ausflug des Zentralvorstandes mit den Ehrenmitgliedern führte im Jahr 2024 aufs Stanserhorn.

«Ein Teil des Parlaments wird nicht müde, das Bundespersonal anzugreifen, das seiner Meinung nach zu viele und zu hoch bezahlte Mitarbeitende hat und so der Wirtschaft, durch einen unfairen Wettbewerb des Arbeitgebers Bund, Arbeitskräfte entzieht.»

Das Parlament hat eine Erhöhung des finanziellen Plafonds der Armee beschlossen, um ihre Fähigkeitslücken bis 2030, und nicht wie ursprünglich geplant bis 2035, zu schliessen. Die Frage der zusätzlichen Finanzierung bleibt zwar offen, sie darf aber nicht auf dem Rücken des Bundespersonals gelöst werden. Obwohl dies nicht ungewöhnlich wäre, scheint man sich auf einen neuen Höhepunkt

zuzubewegen. Es sind Massnahmen zu befürchten, die, durch Aufgabenreduzierungen in verschiedenen Abteilungen, noch viel mehr Mitarbeitende betreffen würden. Es besteht die reale Gefahr einer massiven Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

Einen Vorgeschmack hierzu gibt die Gruppe Verteidigung, die bereits heute 1% der für den Betrieb aufzuwendenden finanziellen Mittel für Investitionen bereitstellt. Dies wirkt sich direkt oder indirekt auf die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden aus. Als Folge des Einstellungsstopps wird die Zahl der Arbeitsplätze bis 2028 weiter sinken, danach wird sie um 50 Stellen pro Jahr erhöht, um sich bei rund 9064 Vollzeitäquivalenten zu stabilisieren. Die Folgen dieser Massnahme betreffen speziell die LBA, aber auch die RUAG MRO.

Persönliche Fälle

Die Zahl der Mitglieder, die swissPersona um Unterstützung gebeten hat, ist gestiegen. Fragen und Konflikte

Fortsetzung auf Seite 4

KOMMENTAR



Zuckerbrot mit Peitschenhieb!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach einem, hoffentlich auch für Sie, guten Start ins Jahr 2025 beschäftigt uns leider auch im neuen Jahr die weltweit uneingeschränkte Aufrüstung. So steht der Anteil für die Militärausgaben in Russland bei 5,9%, Polen 4%, USA 3,4% und weltweit durchschnittlich bei 2,3% des jährlichen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Und bei uns in der Schweiz hadert man weiterhin bei 1%, trotz der düsteren, weltpolitischen Lage. Positiv ist allerdings der Entscheid, dass man nun der Armee bereits ab 2025 zusätzliche 530 Millionen Franken zugesprochen hat und bis 2032 die Ausgaben für die Sicherheit unseres Landes auf 1% des BIP anheben will. An und für sich ein erfreulicher und notwendiger Schritt, wenn dahinter nicht eine fragwürdige Retourkutsche verborgen wäre. Denn beim Budget 2025 sollen beim Bundespersonal 70 Millionen Franken eingespart werden. Ein einschneidender Beschluss, bei dem die Frage gestellt werden muss, ob eine Aufrüstung ohne die erforderlichen personellen Ressourcen im Betrieb, beim Unterhalt von Material, bei Fahrzeugen und Anlagen der Armee wirklich realistisch ist? Fehlt den Parlamentarierinnen und Parlamentarier, welche einerseits das Armeebudget unterstützen, aber gleichzeitig die Personalausgaben kürzen, der erforderliche Überblick über die Auswirkungen ihrer Entscheide?

Freundliche Grüsse

Beat Grossrieder
Zentralvizepräsident

Jahresbericht des Zentralsekretärs

In seinem Jahresbericht 2024 schaut Zentralsekretär Etienne Bernard auf ein intensives Jahr in einem schwierigen Umfeld zurück.

Seiten 1–5

Lohnverhandlungen 2025

Aufgrund der angespannten Finanzlage des Bundes forderten die Verbände eine Lohnerhöhung von nur 1,5% – ausgehandelt wurden am Ende 1%.

Seiten 6+7

Nitrochemie Wimmis AG

Am 1. Januar 2025 trat der neue Kollektiv-Arbeitsvertrag der Nitrochemie Wimmis AG in Kraft. Er behält seine Gültigkeit bis am 31. Dezember 2028.

Seite 7

Impressum

Verleger:
swissPersona, Route du Montilier 98,
1694 Villargiroud
Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Redaktionsteam:
Etienne Bernard, Silvano Lubini, Urs Stettler,
Beat Wenzinger, André Wiltschek
Inseratverwaltung:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 5. Februar 2025
Internet: www.swisspersona.ch

Relazione annuale 2024

Contesto politico-finanziario preoccupante

Nel corso del 2024, l'inflazione sarà fortemente diminuita: le 345 aziende intervistate da UBS prevedono di compensare l'inflazione tra l'1-2%. Anche se questo potrebbe tradursi in un aumento reale dei salari, poiché i premi delle assicurazioni sanitarie sono aumentati più della media, il che non si riflette nell'inflazione, molte famiglie dovrebbero comunque avvertire un calo del potere d'acquisto. Con l'aumento dell'1% concesso dal Parlamento, il datore di lavoro Confederazione si colloca accanto ai settori dei media, dei materiali da costruzione e della vendita al dettaglio. Nel Parlamento, il contesto politico e finanziario è preoccupante e si ripercuote sul partenariato sociale. È stato fatto un passo avanti con il pagamento di una tredicesima pensione AVS nel 2026, che rappresenta un aumento dell'8,1%. Poiché il popolo svizzero ha deciso di non ridurre le pensioni LPP, il tasso di conversione minimo è stato mantenuto al 6,8%. Il Parlamento ha adottato un tetto di spesa per l'Esercito svizzero, volto a colmare le lacune di capacità create da decenni di tagli ai costi. Il 2024 sarà un anno molto intenso e impegnativo per swissPersonna. Con un gran numero di dossier complessi – legati a negoziati e interventi impegnativi – il bilancio complessivo ci incoraggia a perseverare. Grazie al sostegno dei nostri membri e all'unione delle forze, abbiamo lavorato per salvaguardare le condizioni di lavoro del personale federale e delle aziende del settore della tecnologia della difesa.

Etienne Bernard
Segretario centrale swissPersonna
Traduzione Carlo Spinelli

Situazione generale

Le finanze federali soffrono di un deficit strutturale dovuto alla crescita delle spese più rapida delle entrate. Un gruppo di esperti del Consiglio federale ha definito misure di riduzione dei costi che avranno un forte impatto sul personale federale. Circa 200 milioni di franchi devono essere risparmiati direttamente sul personale, di cui 100 milioni di franchi sulle condizioni di impiego, con possibili conseguenze sulla compensazione dell'inflazione, sul nuovo sistema salariale e su altri accordi di lavoro.

Una parte del Parlamento non si stanca di attaccare il personale della Confederazione, che considera gonfio e strapagato, privando l'economia di manodopera attraverso una concorrenza sleale con la Confederazione come datore di lavoro. Si dà il caso che, su richiesta di questo stesso Parlamento, lo studio comparativo delle condizioni di impiego nell'Amministrazione federale rispetto al settore



Immagine d'archivio: nel mese di febbraio 2024 il Comitato centrale si è riunito presso la sede parrocchiale di Wislikofen per l'annuale giornata di chiusura. (Foto: Beat Wenzinger)

«Una parte del Parlamento non si stanca di attaccare il personale della Confederazione, che considera gonfio e strapagato, privando l'economia di manodopera attraverso una concorrenza sleale con la Confederazione come datore di lavoro.»

pubblico, semipubblico e privato, realizzato da PricewaterhouseCoopers, giunga alla conclusione che, come datore di lavoro, non è significativamente al di sopra del mercato del lavoro, ma entro i limiti dei valori di riferimento. Ciò contraddice lo studio poco serio dell'IWP sullo stesso argomento, a cui alcuni parlamentari fanno continuamente riferimento.

Il Parlamento ha deciso di aumentare il tetto finanziario dell'Esercito per colmare il gap di capacità entro il 2030, anziché il 2035 come inizialmente previsto. La questione del finanziamento aggiuntivo rimane aperta, ma non deve essere risolta a spese del personale federale. Anche se ciò non sarebbe insolito, sembra che ci stiamo dirigendo verso un nuovo apice. Si temono misure che colpirebbero molto più il personale attraverso tagli di posti di lavoro nei vari dipartimenti. C'è il rischio concreto di un massiccio deterioramento delle condizioni di lavoro.

Un'anticipazione è data dal Gruppo Difesa, che già destina agli investimenti l'1% delle risorse finanziarie destinate alle operazioni. Questo ha un impatto diretto e indiretto sul lavoro quotidiano dei nostri dipendenti. A seguito del blocco delle assunzioni, il numero di posti di lavoro continuerà a diminuire fino al 2028, dopodiché aumenterà al ritmo di 50 posti all'anno per stabilizzarsi a circa 9064 ETP. Questa misura avrà un impatto particolare sulla BLEs, ma riguarderà anche RUAG MRO.

Casi individuali

Il numero di soci che si sono rivolti a swissPersonna per chiedere un sostegno è in aumento. Domande e conflitti relativi al posto di lavoro, così come situazioni specifiche,

hanno portato a verifiche, consigli e accompagnamento durante i colloqui con i superiori di linea. Alcuni casi hanno richiesto un appoggio legale, mentre altri sono stati risolti con successo grazie ai nostri interventi. Nonostante ciò, due procedure sono state deferite ai tribunali.

Compensazione dell'inflazione

Le trattative con la consigliera federale Karin Keller-Sutter sugli stipendi del personale della Confederazione non hanno raggiunto un accordo a causa delle richieste di risparmio del Parlamento, che voleva tagliare fino a 90 milioni di franchi dalla massa salariale nel budget 2025. Poiché i negoziati sono stati di fatto rinviati in Parlamento, siamo riusciti a ottenere un aumento salariale dell'1% per i dipendenti della Confederazione a partire dal 1° gennaio 2025. Questo tipo di intervento nel partenariato sociale da parte del Parlamento non è privo di problemi dal punto di vista della politica del personale della Confederazione.

«Il numero di soci che si sono rivolti a swissPersonna per chiedere un sostegno è in aumento.»

RUAG MRO Nitrochimie Wimmis

Le trattative salariali per il personale di RUAG MRO e Nitrochimie Wimmis si terranno rispettivamente a gennaio e febbraio 2025.

Pensionati

Le rendite AVS/AI saranno adeguate all'andamento dei prezzi e dei salari: il 1° gennaio 2025 saranno aumentate del 2,9%. La rendita minima AVS/AI passerà da 1225 a 1260 franchi al mese e quella massima da 2450 a 2520 franchi. Dal 2026, la tredicesima AVS decisa dal popolo dovrebbe venir versata una volta all'anno, a dicembre, con un aumento dell'8,1%.

Personale militare

Progetto Mil prof 4.0

Il 31 dicembre 2024 il progetto è concluso. Sono stati definiti due obiettivi:

- Nell'ambito della cultura aziendale, l'obiettivo è garantire che, a medio e lungo termine, il profilo dei dipendenti del Gruppo sia coerente con la propria cultura aziendale adattabile a breve termine ai cambiamenti sociali, economici e ambientali potendo con questo svolgere un ruolo pionieristico. Per questo le giuste risorse devono essere definite. L'Esercito diventerà così un datore di lavoro innovativo, attraente e affidabile.
- È necessario trovare soluzioni per conciliare la vita professionale e quella privata tramite forme di lavoro mobili, modelli di orario di lavoro, flessibilità dei vincoli di carriera e della permeabilità tra le carriere civili e militari. In questo contesto, è essenziale l'acquisizione continua di nuove competenze.

Entrambi gli obiettivi sono sulla buona strada per essere raggiunti. Tuttavia, ciò dipende dal processo legislativo e dalla tempestiva attuazione delle misure previste. Pertanto, le dichiarazioni sul raggiungimento definitivo degli obiettivi potranno essere fatte solo in una fase successiva. Tuttavia, un confronto tra le indagini sui dipendenti federali del 2020 e del 2023 mostra una tendenza positiva nelle aree tematiche trattate.

Assicurazione militare

I premi del 2025 per gli assicurati dell'assicurazione professionale e militare volontaria aumenteranno nella stessa proporzione della media svizzera, ovvero del 6% rispetto al 2024. La riduzione dei premi in base al salario è fissata come segue:

- 48% per uno stipendio pari o inferiore all'importo massimo per il grado di stipendio 10
- 27% per uno stipendio superiore all'importo massimo per il grado di stipendio 10 e pari o inferiore all'importo massimo per il grado di stipendio 13
- 12% per uno stipendio superiore all'importo massimo della fascia salariale 13 e pari o inferiore all'importo massimo della fascia salariale 16

Previdenza professionale

Riforma delle pensioni

Il popolo ha respinto a grande maggioranza la revisione del secondo pilastro. Tre volte nel 2024 gli svizzeri lo hanno ribadito: non tocchiamo le

Continua alla pagina 5

COMMENTO



La carota col bastone!

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

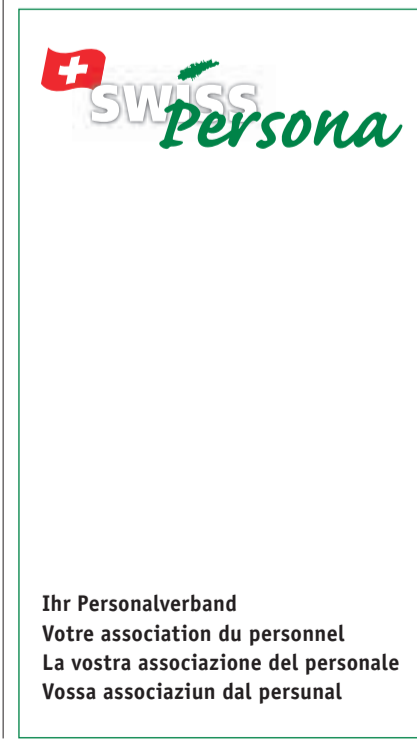
Nella speranza che il nuovo anno abbia avuto per voi un inizio positivo, siamo comunque preoccupati dell'aumento senza limiti degli investimenti in armamenti. Al momento la quota delle uscite per le spese militari si attestano in Russia al 5,9%, in Polonia al 4%, negli Stati Uniti al 3,4% ed a livello mondiale al 2,3% del PIL. Malgrado l'incerta situazione politica mondiale, da noi ci si impunta sull'1%.

Se non altro è positiva la decisione di stanziare a partire dal 2025 un supplemento di 530 milioni di franchi fino al 2032 per le uscite dedicate alla sicurezza del nostro paese aumentando la quota all'1% del PIL. Di per sé una buona notizia ed un passo necessario se però dietro si cela una discutibile contropartita. Nel preventivo 2025 c'è l'intenzione di risparmiare sul personale della Confederazione qualcosa come 70 milioni di franchi. Una decisione che impone la domanda: un aumento dei mezzi non esige realisticamente anche un aumento delle risorse di personale nelle officine, nella manutenzione del materiale, dei veicoli e delle installazioni dell'Esercito?

Ai membri del Parlamento che da un lato sostengono un aumento delle spese per l'Esercito e dall'altro riducono le uscite per il personale non manca la necessaria visione sulle conseguenze delle loro decisioni?

Cordiali saluti

Beat Grossrieder
Vicepresidente centrale



Rapport annuel 2024

Contexte politico-financier préoccupant

En 2024, l'inflation a fortement baissé, les 345 entreprises interrogées par l'UBS ont prévu de compenser le renchérissement entre 1% et 2%. Quand bien même il pourrait en résulter une augmentation réelle des salaires, les primes d'assurance-maladie ayant augmenté plus que la moyenne, ce qui n'est pas reflété dans l'inflation, de nombreux ménages devraient donc encore ressentir une baisse du pouvoir d'achat. Avec 1% d'augmentation accordé par le Parlement, l'employeur Confédération se classe au même rang que le secteur des médias, des matériaux de construction et du commerce de détail. Au Parlement, le contexte politico-financier est préoccupant et affecte le partenariat social. Une avancée est à relever avec le versement d'une 13^e rente AVS en 2026 représentant une hausse de 8,1%. Le peuple ayant décidé que les rentes LPP ne devaient pas baisser, le taux de conversion minimal est maintenu à 6,8%. Le Parlement a adopté le plafond des dépenses de l'Armée visant à combler les lacunes capacitaires résultant de décennies d'économies. 2024 aura été une année très intensive et chargée de défis pour swissPersona. Avec un nombre élevé de dossiers complexes – liés à des négociations et des interventions exigeantes, le bilan global incite à persévérer. Grâce au soutien de nos membres et en unissant nos forces, nous avons œuvré à la sauvegarde des conditions de travail du personnel fédéral et des entreprises technologiques de défense.

Etienne Bernard
Secrétaire central swissPersona

Situation générale

Les finances fédérales souffrent d'un déficit structurel en raison de dépenses qui croissent plus vite que les recettes. Un groupe d'experts du Conseil fédéral a défini des mesures d'économie qui touchent fortement le personnel fédéral. Environ 200 millions doivent être économisés directement sur le personnel dont 100 millions de francs sur les conditions d'engagement avec de possibles conséquences sur la compensation du renchérissement, sur le nouveau système salarial ainsi que d'autres modalités de travail.

Une partie du Parlement ne se lasse pas d'attaquer le personnel fédéral qu'il estime pléthorique et trop payé, privant ainsi l'économie de forces vives par une concurrence déloyale de l'employeur Confédération. Il se trouve que, sur demande de ce même Parlement, l'étude comparative sur les conditions d'emploi de l'administration fédérale par rapport au secteur public, semi-public et privé réalisée



Photo d'archive: Conseiller aux États Werner Salzmann lors de son exposé à l'Assemblée des délégués swissPersona 2024 à Meiringen. (Photo: Corinne Huber)

par PricewaterhouseCoopers arrive à la conclusion, qu'en tant qu'employeur, elle ne se situe pas significativement au-dessus du marché du travail mais dans les valeurs de référence. Elle contredit la très peu sérieuse étude IWP sur le même sujet et à laquelle certains parlementaires se réfèrent à l'envi.

Le Parlement a décidé d'une hausse du plafond financier de l'Armée afin de combler ses lacunes capacitaires d'ici à 2030 et non 2035 comme initialement prévu. Si la question du financement supplémentaire reste ouverte, elle ne doit pas être résolue sur le dos du personnel fédéral. Bien que cela ne serait pas inhabituel, il semble que l'on s'achemine vers un nouveau point culminant. On peut craindre des mesures qui toucheraient encore bien plus de collaborateurs par le biais de réductions de tâches dans divers départements. Il y a un risque réel d'une détérioration massive des conditions de travail.

Un avant-goût est donné par le groupement de Défense qui alloue aux investissements déjà 1% des ressources financières consacrées à l'exploitation. L'impact direct ou indirect sur le travail quotidien des collaborateurs s'en ressent. Par suite du gel des embauches le nombre de postes de travail continuera de diminuer jusqu'en 2028 après quoi il sera relevé à raison de 50 postes par an pour se stabiliser à près 9064 FTE. Si cette mesure impacte spécialement la BLA, ce sera aussi le cas pour RUAG MRO.

Cas individuels

Le nombre de membres ayant sollicité swissPersona pour un soutien est en augmentation. Des interrogations et des conflits en lien avec le poste de travail, mais aussi des situations particulières ont conduit à des vérifications, du conseil et de l'accompagnement lors d'entretiens avec les supérieurs hiérarchiques. Des cas ont nécessité un appui juridique alors que d'autres ont pu être réglés avec succès grâce à nos interventions. Malgré cela deux procédures ont été déférées à des tribunaux.

«Une partie du Parlement ne se lasse pas d'attaquer le personnel fédéral qu'il estime pléthorique et trop payé, privant ainsi l'économie de forces vives par une concurrence déloyale de l'employeur Confédération.»

Compensation du renchérissement

Les négociations salariales pour le personnel de la Confédération avec la conseillère fédérale Karin Keller-Sutter n'ont trouvé aucun consensus en raison des exigences du Parlement en matière d'économies, ce dernier voulant retrancher jusqu'à 90 millions dans la masse salariale prévue au budget 2025. Les négociations au Parlement ayant été de facto ajournées, nous avons pu obtenir que les collaborateurs de l'administration fédérale voient leur salaire augmenter de 1% au 1^{er} janvier 2025. Une telle intervention dans le partenariat social de la part du Parlement ne va pas sans poser problèmes du point de vue de la politique du personnel de l'employeur Confédération.

RUAG MRO Nitrochemie Wimmis

Les négociations salariales pour le personnel de RUAG MRO et de Nitrochemie Wimmis auront lieu en janvier respectivement en février 2025.

Bénéficiaires de rentes

Les rentes AVS/AI seront adaptées à l'évolution des prix et des salaires: elles seront relevées de 2,9% au 1^{er} janvier 2025. Le montant de la rente minimale AVS/AI passera de 1225 à 1260 francs par mois et celui de la rente maximale de 2450 à 2520 francs. La 13^e rente AVS décidée par le souverain devrait être versée une fois l'an, en décembre, à partir de 2026, soit une augmentation de 8,1%.

Personnel militaire

Projet Mil carr 4.0

En date du 31 décembre 2024, le projet a été clôturé. Deux objectifs avaient été définis:

- Dans le domaine de la culture d'entreprise, viser à ce qu'à moyen et long terme, le profil professionnel soit adaptable à brève échéance aux changements sociaux, économiques et numériques, et qu'il puisse ainsi jouer un rôle de pionnier. Pour cela, les ressources adéquates doivent être définies. L'Armée deviendra ainsi un employeur innovant, attractif et fiable.
- Des solutions doivent être trouvées pour concilier vie professionnelle et vie privée, pour des formes de travail mobiles, des modèles de temps de travail, des assouplissements des contraintes de la carrière et de la perméabilité entre carrières civiles et militaires. Dans ce contexte, l'acquisition continue de nouvelles compétences est centrale.

«Le nombre de membres ayant sollicité swissPersona pour un soutien est en augmentation.»

La réalisation des deux objectifs est en bonne voie. Elle dépend toutefois du processus législatif et de la mise en œuvre des mesures, en temps voulu, dans la chaîne de commandement. Les déclarations sur la réalisation définitive des objectifs ne pourront donc être faites que dans une phase ultérieure. La comparaison entre l'enquête auprès du personnel fédéral 2020 et celle de 2023 montre toutefois une évolution positive dans les champs thématiques traités.

Continue à la page 5

COMMENTAIRE



La carotte et le bâton!

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

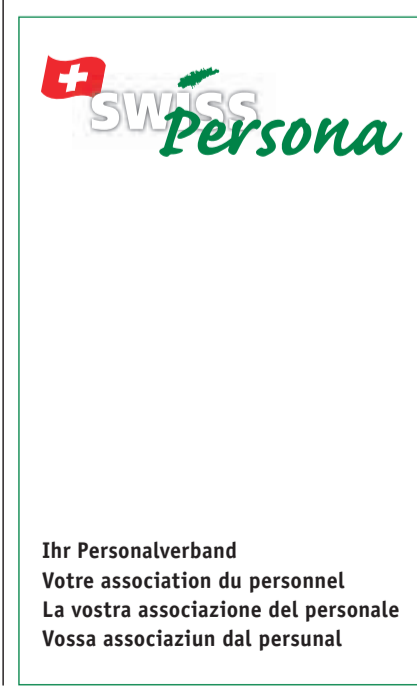
Après un bon départ en 2025, en espérant qu'il en soit de même pour vous, durant cette nouvelle année nous serons, hélas, occupés par l'armement mondial illimité. Ainsi, la part pour les dépenses militaires se monte à 5,9% en Russie, à 4% en Pologne, à 3,4% aux USA et sur le plan mondial à 2,3% en moyenne du produit national brut annuel (PIB). Et, chez nous en Suisse, on continue à se disputer pour 1% du PIB, ceci malgré la sombre situation politique mondiale.

Toutefois, le positif est, malgré tout, la décision que dès 2025 on attribue 530 millions de francs supplémentaires pour l'Armée et veut jusqu'en 2032 relever les dépenses pour la sécurité du pays à 1% du PIB. En soi, c'est un pas réjouissant et nécessaire, pour autant qu'une réponse du berger à la bergère ne soit pas cachée là-dedans. Lors du budget 2025 il doit être économisé 70 millions de francs dans le personnel fédéral. Une décision capitale certes, mais la question qui se pose est: un armement sans les ressources indispensables en personnel dans l'entreprise, dans la maintenance du matériel, des véhicules et des installations de l'armée est-il réellement réaliste?

La vue d'ensemble sur les répercussions de la décision manque-t-elle aux parlementaires, lesquelles et lesquels ont soutenu le budget de l'Armée mais simultanément la réduction des dépenses dans le personnel?

Cordiales salutations

Beat Grossrieder
Vice-président central



Fortsetzung von Seite 1

im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz, aber auch besondere Situationen führten zu Abklärungen, Beratungen und Begleitung bei Gesprächen mit den Vorgesetzten. Einige Fälle erforderten juristische Unterstützung, während andere dank unserer Interventionen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Trotzdem wurden zwei Verfahren an die Gerichte verwiesen.

Ausgleich der Teuerung

Die Lohnverhandlungen für das Bundespersonal mit Bundesrätin Karin Keller-Sutter fanden aufgrund der Sparvorgaben des Parlaments keinen Konsens, da das Parlament im Budget 2025 bis zu 90 Millionen Franken von der Lohnsumme abziehen wollte. Da die Verhandlungen im Parlament de facto vertagt wurden, konnten wir erreichen, dass die Mitarbeitenden der Bundesverwaltung am 1. Januar 2025 eine Lohnerhöhung von 1% erhalten. Ein solcher Eingriff in die Sozialpartnerschaft seitens des Parlaments ist aus Sicht der Personalpolitik des Arbeitgebers Bund nicht unproblematisch.

RUAG MRO Nitrochemie Wimmis

Die Lohnverhandlungen für das Personal der RUAG MRO und der Nitrochemie Wimmis werden im Januar beziehungsweise Februar 2025 stattfinden.

Renteneempfängerinnen und -empfänger

Die AHV/IV-Renten werden an die Preis- und Lohnentwicklung angepasst: Sie werden am 1. Januar 2025 um 2,9% angehoben. Der Betrag der minimalen AHV/IV-Rente wird von 1225 Franken auf 1260 Franken pro Monat und der Betrag der maximalen AHV/IV-Rente von 2450 Franken monatlich steigen. Die vom Souverän beschlossene 13. AHV-Rente soll ab 2026 einmal jährlich im Dezember ausbezahlt werden, was einer Erhöhung von 8,1% entspricht.

Militärisches Personal

Projekt BM 4.0

Am 31. Dezember 2024 wurde das Projekt abgeschlossen. Es wurden zwei Projektziele festgelegt:

- Im Bereich der Unternehmenskultur muss angestrebt werden, dass mittel- und langfristig das Berufsbild gegenüber dem gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und digitalen Wandel kurzfristig anpassungsfähig wird und damit eine Vorreiterrolle übernommen werden kann. Dafür müssen die richtigen Ressourcen definiert werden. Die Schweizer Armee wird dadurch ein innovativer, attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber.
- Es sind Lösungen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, der mobilen Arbeitsformen, der Arbeitszeitmodelle, der Lockerung des Laufbahnzwangs und der Durchlässigkeit zwischen zivilen und militärischen Laufbahnen vorzuschlagen. Dabei ist das lebenslange Lernen zu berücksichtigen.

Die Zielerreichung bei beiden Zielen ist auf Kurs. Die Erreichung dieser Ziele ist jedoch vom Gesetzgebungsprozess und von der zeitgerechten Umsetzung der Massnahmen abhängig. Aussagen zur definitiven Zielerreichung können daher erst in einer späteren Phase vorgenommen werden. Der Vergleich zwischen der Bundespersonalbefragung 2020 und der Bundespersonalbefragung 2023 zeigt jedoch eine positive Entwicklung in den bearbeiteten Themenfeldern auf.



Archivbild: Der Zentralvorstand traf sich im Februar 2024 zur jährlichen Klausurtagung in der Propstei Wislikofen.

Militärversicherung

Die Prämien 2025 der beruflich und freiwillig Versicherten der Militärversicherung steigen im gleichen Verhältnis wie der Schweizer Durchschnitt, das heisst um 6% im Vergleich zu 2024. Die lohnabhängige Prämienreduktion wird wie folgt festgelegt:

- 48% bei einem Lohn, der dem Höchstbetrag der Lohnklasse 10 entspricht oder darunter liegt
- 27% für einen Lohn, der über dem Höchstbetrag der Lohnklasse 10 liegt und gleich oder kleiner als der Höchstbetrag der Lohnklasse 13 ist
- 12% für einen Lohn, der über dem Höchstbetrag der Lohnklasse 13 liegt und gleich oder kleiner als der Höchstbetrag der Lohnklasse 16 ist

Berufliche Vorsorge

Reform der beruflichen Vorsorge

Das Volk hat die Revision der zweiten Säule massiv abgelehnt. Dreimal im Jahr 2024 – die Schweizer haben es mehrfach wiederholt: An unseren Renten und Pensionen wird nicht gerüttelt!

Die Komplexität der Reform verunsicherte das Volk. Erschwerend kam dazu, dass das Parlament keinen Kompromissvorschlag zustande brachte. Es war offensichtlich, dass die Senkung des Umwandlungssatzes ein Problem darstellte und schlussendlich wohl das Argument «mehr bezahlen, um weniger zu bekommen» zur Ablehnung der Reform führte.

Unternehmen der Verteidigungstechnologie

«Das Anwerbungskonzept zur Gewinnung von neuen Mitgliedern muss noch effizienter werden.»

Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind alle Versuche, die berufliche Vorsorge zu reformieren, gescheitert. Nach Meinung von Experten ist das System stabil und funktioniert gut. Ein Scheitern der Reform würde das System nicht gefährden. Die Alterung der Bevölkerung belastet jedoch sowohl die AHV als auch die zweite Säule. Das Verhältnis zwischen Rentnern und Erwerbstätigen betrug 1979 noch 1 zu 5. Heute liegt es bei 1 zu 3 und wird bis 2050 auf 1 zu 2 sinken. Die berufliche Vorsorge braucht also einen Update. Die jüngste Ablehnung sollte als Aufruf verstanden werden, den Weg des Konsenses wiederzufinden, der im Parlament weitgehend verloren gegangen ist.

Gesamterneuerungswahlen der Delegiertenversammlung PUBLICA

Das Ergebnis der swissPersona-Liste ist in vielerlei Hinsicht erfreulich. Erstens, weil sie sechs Kandidatinnen und Kandidaten mehr als 2020 aufwies, zweitens, weil alle Kandidierenden glänzend gewählt wurden und drittens, weil zwei Frauen die Liste anführten. Cornelia Moser und Barbara Sabatino-Baeriswyl belegten den ersten beziehungsweise zweiten Platz. Im Jahr 2020 lagen unsere gewählten Vertreter (nur Männer) zwischen den Plätzen 24 und 60, während sie dieses Jahr zwischen den Plätzen 10 und 48 liegen. Ihre Amtszeit begann am 1. Januar 2025 und endet am 31. Dezember 2028.

Vorsorgewerk Bund

Es waren zwei Verhandlungsrunden nötig, um den Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben auf 1,5% festzulegen, 0,25% mehr als der vom Bundesrat empfohlene Mindestzinssatz. Der technische Zinssatz wurde Ende 2024 von 2% auf 2,25% erhöht und die Rückstellungen für Pensionierungsverluste (rund 315 Millionen Franken) wurden aufgelöst. Diese Massnahmen haben zur Folge, dass der Deckungsgrad auf über 104% steigt. Es wird erwogen, das geschlossene Vorsorgewerk in das Vorsorgewerk Bund zu überführen. Die Kassenkommission (KAKO) hat die Geschäftsleitung beauftragt, die dafür notwendigen Grundlagen zu erarbeiten. Derzeit umfasst das geschlossene Vorsorgewerk rund 7000 Rentnerinnen und Rentner mit einem Durchschnittsalter von 85 Jahren und einem Vermögen von 2,7 Milliarden Franken. Der Deckungsgrad ist relativ hoch und soll weiter steigen.

Unternehmen der Verteidigungstechnologie

Nitrochemie Wimmis

Am 1. Januar 2025 trat ein neuer Kollektiv-Arbeitsvertrag in Kraft, der bis Ende Dezember 2028 gültig ist. Eine Delegation von swissPersona traf sich Mitte des Jahres mit der Geschäftsleitung und es wurde vereinbart, einen regelmässigen Austausch aufrechtzuerhalten. Im Jahr 2024 hat die Nitrochemie Wimmis in Absprache mit der Betriebskommission folgende Lohnerhöhungen vorgenommen:

- 2,0% allgemein für alle Angestellten
- 1,0% individuell für Nachprüfungen und Anpassungen der Einstufungen
- Alle Mitarbeiter bis zur Stufe Abteilungsleitung erhielten eine Prämie von 2500 Franken

RUAG MRO

Die Aktivitäten der RUAG MRO zeichnen sich heute durch eine grössere Nähe zur Armee aus, da die Aufträge der Armee über 80% des Umsatzes ausmachen. Nach einer Prüfung durch die Eidgenössische Finanzkontrolle hat der Bundesrat beschlossen, die öffentlich-rechtlichen Rechtsfor-

men der RUAG MRO zu prüfen. Das VBS will verschiedene Varianten prüfen und bis Ende Mai 2025 einen Entwurf ausarbeiten, um eine Änderung des Bundesgesetzes über die Rüstungsunternehmen des Bundes in die Vernehmlassung zu schicken. Als Rechtsformen kommen die öffentlich-rechtliche Anstalt oder die spezialgesetzliche öffentlich-rechtliche AG in Frage. Auch die Variante einer Wiedereingliederung in das VBS wird geprüft.

«swissPersona schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Einnahmenüberschuss ab und erfreut sich einer gesunden Finanzlage.»

Thales Simulation & Training (S&T)

Thales S&T ist der Dienstleister der Armee für das Simulationstraining der Kampfverbände an den Standorten Bure und Walenstadt, St. Luzisteig. Während wir am Standort in der Ostschweiz gut aufgestellt sind, müssen wir uns auch am Standort an der Ajoie besser aufstellen.

SwissP Defence

Das Unternehmen gibt an, dass die zunehmend restriktive Handhabung der Exportbewilligungen seitens des EDA die Geschäftstätigkeit erheblich behindert. Man stehe in engem Austausch mit dem VBS und gehe davon aus, dass SwissP Defence bald wieder von Rahmenbedingungen profitieren werde, welche die Wirtschaftlichkeit des Produktionsstandortes Thun gewährleisten. Im Oktober 2024 hat Hannes M. Hauri die Leitung des Munitionsherstellers übernommen, er folgt auf Christoph Surber, der das Unternehmen seit Februar 2022 leitete.

Verbandsintern

Mitglieder

Mit 21 Werbeanlässen an 19 Standorten, die im Jahr 2024 durchgeführt wurden, ist die Mitgliederzahl im Vergleich zu 2024 gestiegen. Das Anwerbungskonzept muss noch effizienter werden. Es wird in einem ersten Schritt auf alle Bundesämter des VBS und in einem zweiten Schritt auf deren Organisationseinheiten ausgeweitet. Auch bundesnahe Technologieunternehmen im Verteidigungsbereich sollen angesprochen werden, da hier ein grosses Potenzial ungenutzt bleibt.

Geschäftsleitung

Die Erneuerung der Geschäftsleitung wurde mit der Wahl des Zentralkassiers durch die Delegiertenversamm-

lung 2024 fortgesetzt. Roland Murer trat die Nachfolge von Hansruedi Trüeb an. Die Delegierten nahmen den Rücktritt von Roland Tribolet als Vertreter VdI verdankend zur Kenntnis. Zwei Kandidaten werden seine Nachfolge antreten: Pierre-Yvan Fahrny für die oben erwähnte Position und Hansruedi Gisler für die neu zu schaffende Funktion des Werbeverantwortlichen. Urs Stettler, als Vertreter LBA, wird seinen Sitz an Martin Urfer übergeben. Diese Änderungen werden der Delegiertenversammlung 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

Gedenken an Kurt Pedolin

Am 21. Mai 2024 hat uns Kurt Pedolin, ehemaliger Zentralsekretär und langjähriges Mitglied der swissPersona-Familie, für immer verlassen. In tiefer Trauer und mit grossem Respekt nehmen wir Abschied von einem Mann, der unseren Verband über viele Jahre hinweg massgeblich gestaltet und geprägt hat.

Finanzen

swissPersona schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Einnahmenüberschuss ab und erfreut sich einer gesunden Finanzlage. Dieses Ergebnis, das das Ergebnis einer sparsamen Verwaltung und einer sparsamen Betriebsstruktur ist, ermöglicht die Beibehaltung eines seit mehr als zehn Jahren unveränderten Mitgliederbeitrages. Während die Ausgaben kontrollierbar sind, können die Einnahmen stark schwanken. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, unsere Mitgliederzahl zu erhöhen, wenn wir diese Gegebenheit langfristig sichern wollen.

Bereiche, in welchen wir 2025 gefordert sind

- Unterstützung der Mitglieder am Arbeitsplatz
- Entlastungsmassnahmen bei den Anstellungsbedingungen
- Optimierung des Lohnsystems des Bundes
- Lohnmassnahmen 2026
- Kampf gegen den Abbau von Erwerbschaften



Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal

Continua da pagina 2

nostre pensioni o le nostre rendite! Se la complessità della riforma era sconcertante, essa era già ostacolata dal rifiuto della maggioranza del Parlamento di scendere a compromessi. È stato ovviamente l'abbassamento del tasso di conversione a creare problemi, e alla fine è stato l'argomento «pagare di più per avere di meno» ad avere la meglio. Per oltre due decenni, tutti i tentativi di riforma della previdenza professionale sono falliti. Secondo gli esperti, il sistema è stabile e funziona bene. Una mancata riforma non metterà a rischio il sistema. Tuttavia, l'invecchiamento della popolazione sta mettendo sotto pressione sia l'AVS che il secondo pilastro. Il rapporto tra pensionati e lavoratori era di 1 a 5 nel 1979. Oggi è di 1 a 3 e scenderà a 1 a 2 entro il 2050. La previdenza professionale deve quindi essere aggiornata. Quest'ultima bocciatura dovrebbe essere vista come un invito a ritrovare la via del consenso in gran parte largamente persa in Parlamento.

Elezioni per il rinnovo generale dell'Assemblea dei delegati di PUBLICA

Il risultato della lista swissPersonna è gratificante sotto più punti di vista. In primo luogo ci sono stati sei candidati in più rispetto al 2020, in secondo luogo sono stati tutti eletti a pieni voti. Cornelia Moser e Barbara Sabatino-Baeriswyl sono rispettivamente al primo e al secondo posto. Nel 2020, i nostri rappresentanti eletti (tutti uomini) erano tra il 24° e il 60° posto, mentre quest'anno sono tra il 10° e il 48°. Il loro mandato è iniziato il 1° gennaio 2025 e terminerà il 31 dicembre 2028.

Cassa di previdenza della Confederazione

Ci sono volute due tornate di negoziati per fissare il tasso di rendimento dei risparmi pensionistici all'1,5%, lo 0,25% in più rispetto al tasso minimo raccomandato dal Consiglio federale. Il tasso di interesse tecnico è stato aumentato dal 2 al 2,25% alla fine del 2024 e gli accantonamenti per le perdite pensionistiche (circa 315 milioni) sono stati sciolti. Il corollario di queste misure è l'aumento del tasso di copertura a oltre il 104%. È previsto il trasferimento del fondo pensioni chiuso alla Cassa di previdenza della Confederazione. La Commissione della cassa PUBLICA (COCA) ha incaricato la Direzione generale di preparare le basi necessarie. Attualmente, il fondo pensione chiuso comprende circa 7000 pensionati con un'età media di 85 anni e un patrimonio di 2,7 miliardi di franchi. Il suo grado di copertura è relativamente alto e dovrebbe aumentare ulteriormente.

Aziende di tecnologia per la difesa

Nitrochimie Wimmis

Il 1° gennaio 2025 è entrato in vigore un nuovo contratto collettivo di lavoro, valido fino alla fine di dicembre 2028. Una delegazione di swissPersonna si è incontrata con la direzione a metà anno e si è concordato di mantenere contatti regolari. In accordo con il consiglio di fabbrica, Nitrochimie Wimmis ha approntato i seguenti adeguamenti nel 2024:

- 2,0% in generale per tutti i dipendenti
- 1,0% individualmente per i recuperi e gli aggiustamenti delle classificazioni

- Tutti i dipendenti fino al livello di capo reparto hanno ricevuto un bonus di 2500 franchi

RUAG MRO

Oggi le attività di RUAG MRO si caratterizzano con una maggiore vicinanza all'Esercito, con commesse che rappresentano oltre l'80% del fatturato. A seguito di una verifica del

«swissPersonna ha chiuso l'esercizio 2024 con un'eccedenza e una situazione finanziaria sana.»

Controllo federale delle finanze, il Consiglio federale ha deciso di esaminare le possibili forme giuridiche di RUAG MRO di diritto pubblico. Il DDPS intende esaminare diverse varianti ed elaborare un progetto entro la fine di maggio 2025 in vista della messa in consultazione di una modifica della legge federale sulle imprese d'armamento della Confederazione. Le forme giuridiche possibili sono uno stabilimento di diritto pubblico o una SA disciplinata da una legge speciale. Si sta valutando anche l'opzione di una reintegrazione nel DDPS.

Thales Simulation e Training (S&T)

Thales S&T è il fornitore di servizi dell'Esercito per l'addestramento alla simulazione delle formazioni di combattimento nei siti di Bure e Walenstadt, St. Luzisteig. Mentre siamo ben

radicati nel sito della Svizzera orientale, dobbiamo stabilirci anche nell'Ajoie.

SwissP Defence

L'azienda sottolinea che la gestione sempre più restrittiva delle licenze di esportazione da parte del DFAE sta ostacolando pesantemente le attività commerciali. Si mantengono stretti contatti con il DDPS e si prevede che SwissP Defence tornerà presto a beneficiare di condizioni quadro che garantiscano la redditività del sito produttivo di Thun. Hannes M. Hauri ha assunto la carica di CEO del produttore di munizioni nell'ottobre 2024, succedendo a Christoph Surber CEO dal febbraio 2022.

All'interno dell'associazione

Membr

Con 21 campagne di reclutamento effettuate in 19 sedi nel 2024, il numero di soci è aumentato rispetto all'anno precedente. Il concetto di reclutamento deve ancora diventare più efficace. Inizialmente sarà esteso a tutti gli uffici federali del DDPS e successivamente alle loro unità organizzative. Saranno prese di mira anche le aziende di tecnologia della difesa vicine alla Confederazione, poiché il potenziale non sfruttato è ancora molto elevato.

Direzione

Il rinnovo del Consiglio esecutivo è proseguito con l'elezione da parte dell'Assemblea dei delegati 2024 del Cassiere centrale Roland Murer, che succede a Hansruedi Trüb. I delegati hanno preso atto con gratitudine delle dimissioni da rappresentante dell'AdI di Roland Tribolet. Gli succederanno due candidati: Pier-

re-Yvan Fahrny per la funzione sopra citata e Hansruedi Gisler per la nuova attività di responsabile del reclutamento. Urs Stettler, in rappresentanza di BLA, lascerà il suo posto a Martin Urfer. Queste modifiche saranno sottoposte all'approvazione dell'Assemblea dei delegati del 2025.

In memoria di Kurt Pedolin

Il 21 maggio 2024 è deceduto Kurt Pedolin, ex Segretario centrale e membro di lunga data della famiglia di swissPersonna. È con grande tristezza e rispetto che diamo l'addio a un uomo che ha plasmato e modellato la nostra associazione per molti anni.

Finanza

swissPersonna ha chiuso l'esercizio 2024 con un'eccedenza e una situazione finanziaria sana. Questo risultato, frutto di una gestione parsimoniosa e di una struttura operativa economica, permette una quota sociale invariata da oltre 10 anni. Mentre le spese sono gestibili, le entrate possono subire forti oscillazioni. Per questo motivo è fondamentale aumentare il numero dei soci se vogliamo mantenere questa situazione a lungo termine.

Dove sarà necessaria swissPersonna nel 2025?

- Assistenza ai soci sul posto di lavoro
- Misure di miglioramento delle condizioni d'impiego
- Ottimizzazione del sistema salariale della Confederazione
- Misure salariali 2026
- Lotta contro lo smantellamento di quanto acquisito

Continue de la page 3

Assurance militaire

Les primes 2025 des assurés professionnels et volontaires de l'assurance militaire augmentent dans la même proportion que la moyenne suisse soit 6% par rapport à 2024. La réduction de prime en fonction du salaire est fixée comme suit:

- 48% pour un salaire égal ou inférieur au montant maximal de la classe de salaire 10
- 27% pour un salaire supérieur au montant maximal de la classe de salaire 10 et égal ou inférieur au montant maximal de la classe de salaire 13
- 12% pour un salaire supérieur au montant maximal de la classe de salaire 13 et égal ou inférieur au montant maximal de la classe de salaire 16

Prévoyance professionnelle

Réforme de la prévoyance professionnelle

Le peuple a refusé massivement la révision du deuxième pilier. Par trois fois en 2024 les Suisses l'ont répété: on ne touche pas à nos retraites ni à nos rentes! Si la complexité de la réforme a dérouté, déjà encombrée par le refus de la majorité du Parlement de jouer le compromis, c'est évidemment l'abaissement du taux de conversion qui a posé problème et c'est au final l'argument «du payer plus pour toucher moins» qui a fait mouche. Depuis plus de deux décennies, toutes les tentatives de réforme de la prévoyance professionnelle ont échoué. De l'avis des experts, le système est stable et fonctionne bien. L'échec de la réforme ne mettra pas le système en péril. Le vieillissement de la population pèse cependant à la fois sur l'AVS et sur le deuxième pilier. Le rapport entre retraités et ac-

tifs était de 1 à 5 en 1979. Il est de 1 à 3 aujourd'hui et passera de 1 à 2 en 2050. La prévoyance professionnelle a donc besoin d'une mise à jour. Ce dernier refus doit être compris comme un appel à retrouver la voie du consensus, largement perdue au Parlement.

Élection de renouvellement général de l'Assemblée des délégués de PUBLICA

Le résultat de la liste swissPersonna est réjouissant à plus d'un titre. D'abord parce qu'elle compte six candidat-e-s de plus qu'en 2020, ensuite qu'elles/ils ont tous été brillamment élu-e-s et pour terminer parce que deux femmes sont en tête de liste. Cornelia Moser et Barbara Sabatino-Baeriswyl occupent respectivement la première et la deuxième place. En 2020, nos élus (que des hommes) se situaient entre la 24^e et la 60^e place, alors que cette année elles/ils se classent entre la 10^e et la 48^e place. Leur mandat a débuté le 1^{er} janvier 2025 et prendra fin le 31 décembre 2028.

Caisse de prévoyance de la Confédération

Il aura fallu deux rondes de négociations pour fixer le taux de rémunération de l'avoie de vieillesse à 1,5%, soit 0,25% de plus que le taux minimal recommandé par le Conseil fédéral. Le taux d'intérêt technique a été augmenté de 2 à 2,25% fin 2024 et les provisions pour pertes sur retraites (environ 315 millions de francs) ont été dissoutes. Ces mesures ont pour corollaire de porter le taux de couverture au-dessus de 104%. Il est envisagé de transférer la caisse de prévoyance fermée dans la caisse de prévoyance de la Confédération. La Commission de la caisse (COCA) a chargé la direction d'élaborer les bases nécessaires à cet effet. Actuellement, la caisse de prévoyance fermée comprend environ 7000 retraités d'un âge moyen de 85 ans et une fortune de 2,7 milliards de francs. Son taux de couverture relativement élevé devrait encore augmenter.

Entreprises technologiques de défense

Nitrochimie Wimmis

Un nouveau contrat collectif de travail est entré en vigueur au 1^{er} janvier 2025 et est valide jusqu'à fin décembre 2028. Une délégation de swissPersonna s'est entretenue avec la direction en milieu d'année et il a été convenu de maintenir des échanges réguliers. En 2024 Nitrochimie Wimmis en accord avec la commission d'entreprise a procédé aux adaptations suivantes:

- 2,0% en général pour tous les employés
- 1,0% individuellement pour les ratrapages et les adaptations des classifications
- Tous les collaborateurs jusqu'à l'échelon de chef de service ont reçu une prime de 2500 francs

RUAG MRO

Les activités de RUAG MRO se caractérisent aujourd'hui par une plus grande proximité avec l'Armée, ses commandes représentant plus de 80% de son chiffre d'affaires. À la suite d'un audit du Contrôle fédéral des finances, le Conseil fédéral a décidé d'étudier les formes juridiques de droit public que peut prendre RUAG MRO. Le DDPS entend examiner diverses variantes et élaborer un projet d'ici la fin mai 2025 afin de mettre en consultation une modification de la loi fédérale sur les entreprises d'armement de la Confédération. Les formes juridiques envisageables sont l'établissement de droit public ou la SA de droit public régie par une loi spéciale. La variante d'une réintégration au sein du DDPS est aussi à l'étude.

Thales Simulation & Training (S&T)

Thales S&T est le prestataire de l'Armée pour l'entraînement des formations de combat par simulation sur les sites de Bure et de Walenstadt, St. Luzisteig. Si nous sommes bien implantés sur le site de Suisse orientale, nous devons également nous établir sur celui en Ajoie.

SwissP Defence

L'entreprise indique que la gestion de plus en plus restrictive des autorisations d'exportation de la part du DFAE entrave considérablement les activités commerciales. Des échanges étroits ont lieu avec le DDPS et l'on s'attend à ce que SwissP Defence bénéficie bientôt, à nouveau, de conditions-cadres qui garantissent la rentabilité du site de production de Thoun. Depuis octobre 2024, Hannes M. Hauri a repris la direction du fabricant de munitions et succède à Christoph Surber, qui dirigeait l'entreprise depuis février 2022.

En interne

Membres

Avec 21 actions de recrutement sur 19 sites conduites en 2024, l'effectif des membres est en augmentation par rapport à fin décembre 2023. Le concept de recrutement doit encore gagner en efficacité. Il sera étendu dans un premier temps à tous les offices fédéraux du DDPS et dans un deuxième temps à leurs unités organisationnelles. Les entreprises technologiques de défense proches de la Confédération seront aussi ciblées car un grand potentiel reste inexploité.

Direction

Le renouvellement de la direction se poursuit avec l'élection par l'Assemblée des délégués 2024 du caissier central, Roland Murer, succédant à Hansruedi Trüb. Les délégués ont pris acte avec remerciements de la

démission de Roland Tribolet comme représentant de l'AdI. Deux candidats lui succéderont: Pierre-Yvan Fahrny au poste cité ci-avant et Hansruedi Gisler pour la fonction qui sera créée de responsable du recrutement. Urs Stettler, représentant BLA, laissera son siège à Martin Urfer. Ces changements seront soumis à l'Assemblée des délégués 2025 pour approbation.

En mémoire de Kurt Pedolin

Le 21 mai 2024, Kurt Pedolin, ancien secrétaire central et membre de longue date de la famille swissPersonna, nous a quittés pour toujours. C'est avec une profonde tristesse et un grand respect que nous prenons congé d'un homme qui a façonné et marqué notre association de manière déterminante pendant de nombreuses années.

Finances

swissPersonna a bouclé l'exercice 2024 avec un excédent de recettes et joui d'une situation financière saine. Ce résultat, fruit d'une gestion parcimonieuse et d'une structure de fonctionnement économe, permet le maintien d'une cotisation inchangée depuis plus de 10 ans. Si les dépenses sont maîtrisables, les revenus peuvent fortement fluctuer. C'est pourquoi il est primordial d'augmenter notre effectif de membres si nous voulons assurer cette situation à long terme.

Dans quels domaines swissPersonna sera sollicitée en 2025

- Soutien des membres sur la place de travail
- Mesures d'allègement des conditions d'emploi
- Optimisation du système salarial de la Confédération
- Mesures salariales 2026
- Lutte contre le démantèlement des acquis

Lohnverhandlungen 2025

Das Bundespersonal erhält 1% Lohnerhöhung

Beat Grossrieder
Zentralvizepräsident

Am 26. November 2024 fanden die Lohngespräche mit der Vorsteherin des Finanzdepartementes, Bundesrätin Karin Keller-Sutter, statt. swissPersona war durch ihren Präsidenten Dr. Markus Meyer und den Zentralvizepräsidenten Beat Grossrieder vertreten. Zentralsekretär Etienne Bernard war infolge einer Teilnahme an einer wichtigen Verhandlung bei der PUBLICA verhindert.

Unbefriedigender Verlauf der vergangenen Lohnrunden

Die Personalverbände forderten im Mai 2024 aufgrund der nicht vollständig ausgeglichenen Teuerung der letzten Jahre eine Lohnerhöhung von 4%. Natürlich war uns bewusst, dass man dieser Forderung – aufgrund der krassen Sparmassnahmen und der nicht besonders guten Finanzlage des Bundes – kaum nachkommen wird. Uns war es aber wichtig, einmal mehr darzulegen, dass die letzten Lohnrunden unbefriedigend verlaufen sind und die erhaltenen Teuerungsausgleiche die effektive Inflation nicht abzudecken vermögen.

Personalverbände forderten 1,5%

Wegen der geplanten Sparmassnahmen 2024 bis 2026 musste sogar mit einer Nullrunde gerechnet werden. So forderten wir am 26. November



Blick in die Verhandlungsrunde. (Bild: Gaby Möbl, Transfair)

bei einer Teuerung von 1,1% eine etwas moderatere Lohnerhöhung von 1,5%. Wir hielten aber auch klar fest, dass die noch vorhandene Teuerungsrestanz der vergangenen Jahre weiterhin im Fokus gehalten werden muss.

Selbst bei diesem Vorschlag zeigte sich Bundesrätin Keller-Sutter nicht konsensbereit und verwies auf das enge Korsett, welches vom Parlament bei den Personalkrediten geschnürt wurde. So verlangte die Finanzkommission des Ständerates Einsparungen bei den Personalkrediten von 85 Millionen und dabei konkret 45 Millionen Franken bei den Lohnmassnahmen. Diese Forderung hätte gerade noch einen Teuerungsaus-

gleich von 0,75% zugelassen. Nach einem Verhandlungsunterbruch beschlossen wir, nicht auf dieses Angebot einzugehen, und verlangten, dass man die Bereinigungsrunde der Räte abwartet – und je nach Entscheid das Maximum ausschöpft.

Das Lobbyieren der Verbände im Parlament trug insofern Früchte, dass die Sparforderungen von 45 Millionen Franken rein bei den Lohnmassnahmen etwas abgedämpft und die Sparmassnahmen bei den Personalausgaben für 2025 auf 70 Millionen Franken festgelegt wurden. Somit konnten wir einen Teuerungsausgleich von 1% erzielen. Ein Resultat, welches nicht selbstverständlich ist und mit dem man sicher zufrieden sein

kann. Selbstverständlich wird die Teuerungsrestanz auch bei zukünftigen Verhandlungen ein Thema bleiben.

Verfügt der Bundesrat noch über eine Verhandlungskompetenz?

Wir erlebten Verhandlungen in ungewohnter Art: Bis anhin wurden in vergangenen Lohnverhandlungen immer wieder Sparmassnahmen in den verschiedenen Bereichen verlangt, aber noch nie ging man so weit, dass sogar festgelegt wurde, in welcher Form diese umzusetzen sind. Bedeutet dies nun, dass der Bundesrat keine Verhandlungskompetenz mehr hat oder haben will und wir zukünftig mit den Finanzkommissionen verhandeln müssen? Eine unbefriedigende Situation, die sich hoffentlich wieder auf normale Wege einpendelt.

Düstere Finanzbudgets, die nie eintreffen

Die Finanzministerin präsentierte uns einmal mehr sehr düstere Finanzprognosen für die nächsten Jahre. Auch hier mussten wir entgegenhalten, dass sich die immer wiederholenden, sehr pessimistischen Prophezeiungen in den letzten Jahren nie bestätigt haben. So auch im Jahr 2024: Im Januar wurde ein Verlust von 2,6 Milliarden Franken, im Juni noch ein Verlust von 1,6 Milliarden Franken prognostiziert und Ende Jahr wird schlussendlich ein Verlust von rund 900 Millionen Franken ausgewiesen.

Sparmassnahmen und das sparsame Umgehen mit den Bundesgeldern sind unumstritten. Sicher gibt es auch in verschiedenen Bereichen noch Sparpotenzial. Die Frage stellt sich nur: in welchem Rahmen und Ausmass?

Entspricht ausgewiesene Inflation der gefühlten Teuerung?

Die fragwürdige Zusammenstellung des «Teuerungskorbes» muss hinterfragt werden. Bei den ausgewiesenen Teuerungen der letzten Jahre zwischen 1,1% bis 2,5% verspürten die Konsumentinnen und Konsumenten im täglichen Leben eine Kaufkraftverlust von über 5%. Leider verliert man auch nach der gewaltigen Fehl-kalkulation der AHV langsam das Vertrauen in all diese Berechnungen und Zahlen, welche dem Volk jährlich präsentiert werden.

Teuerung auf der AHV

Freuen dürfen sich die Rentnerinnen und Rentner mit einem Teuerungsausgleich auf den Renten von 2,9% auf den 1. Januar 2025. Aber leider muss auch hier gesagt werden, dass die Erhöhung der AHV von 20 bis 105 Franken pro Monat nur einen Bruchteil der wirklich steigenden Lebenskosten abzudecken vermag. Daher sind wir weiter davon überzeugt, dass mit der Ausrichtung der 13. AHV ab dem 1. Januar 2026 ein wesentlicher und wichtiger Schritt für einen akzeptablen Teuerungsausgleich bei den Renten erreicht wurde. ■

Négociations salariales 2025

Le personnel fédéral obtient une hausse de salaire de 1%

Beat Grossrieder
Vice-président central
Traduction Jean Pythoud

Les négociations salariales ont eu lieu le 26 novembre 2024 en présence de la cheffe du Département fédéral des finances, Madame la conseillère fédérale Karin Keller-Sutter. swissPersona était représenté par son président le Dr. Markus Meyer et par Beat Grossrieder, vice-président central. Etienne Bernard, secrétaire central, était empêché à cause d'une participation à une négociation importante chez PUBLICA.

Déroulement insatisfaisant des négociations salariales passées

Sur la base de la compensation incomplète du renchérissement de l'an passé, en mai 2024, les associations de personnel exigeaient une augmentation de salaire de 4%. Naturellement, nous étions conscients – qu'au vu des mesures contraignantes d'économie et de la situation financière particulièrement peu réjouissante de la Confédération – nous serions à peine suivis. Pour nous, il était important de signaler que les dernières négociations salariales s'étaient déroulées de manière insatisfaisante et que la compensation du renchérissement obtenue ne pourrait pas couvrir l'inflation effective.

Les associations de personnel exigeaient 1,5%

Nous devons nous attendre à un gel des salaires ceci à cause des mesures

d'économie planifiées 2024 jusqu'à 2026. Ainsi, le 26 novembre, nous demandions une augmentation modérée de salaire de 1,5% pour un renchérissement de 1,1%. Mais nous tenions aussi fermement à ce que le reste de la compensation de l'an passé demeure au centre de notre attention.

Même lors de cette proposition, Madame la conseillère fédérale Keller-Sutter ne se montra pas disposée à un consensus et fit état de l'étroit corset du crédit du personnel créé par le Parlement. Ainsi, la Commission des finances du Conseil des États exigeait des économies dans le crédit du personnel de quelque 85 millions de francs dont concrètement 45 millions dans la masse salariale. Cette exigence aurait permis une compensation du renchérissement de 0,75%. Après une interruption des négociations, nous avons décidé de ne pas accepter cette offre et attendre les discussions sur les divergences des Conseils – et selon la décision en obtenir le maximum.

La pression exercée par les associations dans le Parlement a porté ses fruits pour autant que les exigences d'économies de 45 millions de francs rien que dans les mesures salariales soient isolées et que les mesures d'économies dans les coûts de personnel de 70 millions de francs pour 2025 soient définies. Ainsi pouvions-nous atteindre une compensation du renchérissement de 1%. Un résultat qui ne va pas de soi et par lequel on peut certainement être satisfait. Naturellement, le reste de la

compensation demeure un thème pour les négociations futures.

Le Conseil fédéral dispose-t-il encore d'une compétence de négociation?

Nous avons vécu des négociations d'un genre inhabituel: Jusqu'à maintenant, lors des négociations salariales il a toujours été demandé des mesures d'économies dans divers domaines, mais jamais est-on allé si loin, jusqu'à fixer sous quelles formes elles seront appliquées. Cela signifie-t-il que le Conseil fédéral n'a plus ou ne veut plus de compétence de négociation et que dans le futur nous devrions négocier avec les Commissions des finances? Une situation insatisfaisante qui, nous le souhaitons, retourne sur la voie normale.

Budget financier sombre qui ne se réalise jamais

Une fois de plus, la ministre des finances nous présenta des pronostics financiers très sombres pour les prochaines années. Ici, nous devons objecter que ces prophéties très pessimistes se répètent toujours et dans les dernières années, ne se sont jamais réalisées. Ainsi, en 2024: en janvier, il était pronostiqué une perte de 2,6 milliards de francs, en juin encore une perte de 1,6 milliard de francs et à la fin de l'année il a été montré une perte de quelque 900 millions de francs.

Mesures d'économie et ménager les finances fédérales sont indiscutables. Il y a certainement encore un poten-

tiel d'économies dans divers domaines. La question qui se pose est: dans quel cadre et quelle dimension?

L'inflation démontrée correspond-elle au renchérissement ressenti?

La comparaison douteuse de la «corbeille renchérissement» doit être mise en question. Le renchérissement prouvé de l'an dernier se situait entre 1,1% et 2,5%, dans leur vie de tous les jours, une perte du pouvoir d'achat de plus de 5% est ressentie par les consommatrices et consommateurs. Malheureusement, après les énormes erreurs de calcul dans l'AVS, la confiance est en baisse face à tous ces calculs et tous ces chiffres qui sont annuellement présentés au peuple.

Renchérissement et AVS

Les rentières et rentiers peuvent se réjouir de la compensation du renchérissement sur les rentes de 2,9% dès le 1^{er} janvier 2025. Malheureusement, il faut le dire, le relèvement de l'AVS de 20 à 105 francs par mois ne couvre qu'une partie des coûts réels croissants de la vie. C'est pourquoi nous sommes convaincus qu'avec le versement de la 13^e rente AVS dès le 1^{er} janvier 2026, un pas essentiel et important a été fait dans les rentes pour une compensation acceptable du renchérissement. ■



Vue sur le cycle de négociation avec la conseillère fédérale Karin Keller-Sutter au milieu. (Photo: Gaby Möbl, Transfair)

Negoziati salariali 2025

Al personale della Confederazione vien concesso un aumento di salario dell'1%

Beat Grossrieder
Vicepresidente centrale
Traduzione Carlo Spinelli

Il 26 novembre 2024 si sono tenute le negoziazioni sui salari con la capa del Dipartimento federale delle finanze consigliera federale Karin Keller-Sutter. swissPersona era presente con il Presidente Dr. Markus Meyer e con il vice Beat Grossrieder. Assente il Segretario centrale Etienne Bernard impegnato con PUBLICA.

Insoddisfacenti i risultati delle precedenti negoziazioni salariali

Considerando incompleto l'adattamento del carovita, le associazioni del personale nel mese di maggio 2024 chiedevano un aumento dei salari del 4%. Naturalmente era per noi evidente che questa richiesta – tenendo conto della situazione delle finanze e delle misure di risparmio della Confederazione – difficilmente sarebbe stata accolta. Per noi era importante sottolineare il risultato insoddisfacente delle ultime negoziazioni salariali e del mancato pareggio degli aumenti del costo della vita dovuto all'inflazione.

Le associazioni del personale chiedevano l'1,5%

In base alle misure di risparmio programmate nel periodo 2024–2026, ci si aspettava una fase a zero. Per questo il 26 novembre con un rincaro dell'1,1% avevamo chiesto l'1,5% di aumento dei salari. Siamo comunque rimasti fermi a che il rimanente rincaro dell'anno passato rimanesse sotto osservazione.

Già con questa proposta la consigliera federale Keller-Sutter non si dimostrò pronta e conseguente in relazione alla stretta al collare dettata dal Parlamento e dai crediti sul personale. Per questo la Commissione delle finanze delle camere chiese risparmi di 85 milioni sui crediti per il personale e concretamente 45 milioni per le misure salariali. Tutto questo ha portato ad un'indennità di carovita dello 0,75%. Al termine delle trattative abbiamo deciso di non seguire questa offerta e chiesto di aspettare il seguito delle sedute delle camere e a dipendenza della decisione sfruttarne il massimo.

Il lobbismo delle associazioni ha dato i suoi frutti nel senso che le richieste di risparmio di 45 milioni in termini puramente salariali è stato in qualche modo attenuato e le misure di risparmio per le uscite del personale per il 2025 fissate a 70 milioni. Con questo abbiamo raggiunto l'1% di indennità di carovita. Un risultato per nulla scontato e che certamente ci soddisfa. Di sicuro l'argomento carovita rimane un tema anche per il prossimo futuro.

Il Consiglio federale ha ancora capacità di negoziazione?

Abbiamo vissuto trattative dai modi insoliti: fino ad oggi con le trattative del passato si chiedevano misure di risparmio nei differenti settori ma non si è mai andati così lontano dove era già deciso in quale forma venissero applicate. Questo significa forse che il Consiglio federale non ha più la capacità di negoziazione e quindi in futuro ci vedremo costretti a trattare direttamente con la Commissione delle finanze? Una situazione per nulla soddisfacente e che speriamo torni alla normalità.

Bilanci finanziari che non si concretizzano mai

La ministra delle finanze ancora una volta ci ha sottoposto una assai squalida prognosi di bilancio per i prossimi anni. Ancora volta abbiamo dovuto prendere atto dell'ennesima ripetizione di una profezia assai pessimistica che negli scorsi anni non è mai stata confermata dai fatti. Stesso dicasi per il 2024: in gennaio venne preventivata una perdita di 2,6 miliardi, in giugno una ulteriore di 1,6 miliardi e alla fine dell'anno venne dichiarato un disavanzo di circa 900 milioni.

Le misure di risparmio e l'uso economico delle finanze della Confederazione non si discutono. Di sicuro potenziali misure di risparmio ci sono anche in altri settori. La domanda è dove ed in quale entità.

L'inflazione annunciata corrisponde a quella effettiva?

La discutibile combinazione del «paniere dell'inflazione» dev'essere messa in discussione. Il carovita an-

nunciato per l'ultimo anno si situava tra l'1,1% fino al 2,5%; nella loro quotidianità le consumatrici ed i consumatori constatavano una perdita del potere d'acquisto superiore al 5%. Purtroppo aggiungendo a questo l'enorme errore di calcolo dell'AVS, la fiducia in queste cifre annuali presentate alla popolazione vien meno.

Inflazione sull'AVS

Chi usufruisce della rendita AVS può definirsi contento dell'aumento del 2,9% delle rendite a partire dal 1° gennaio 2025. Purtroppo anche qui dobbiamo dire che l'aumento dell'AVS da 20 fino a 105 franchi al mese è solo una minima frazione del reale aumento del costo della vita. Per contro siamo convinti che con la prevista tredicesima mensilità prevista dal 1° gennaio 2026 verrà fatto un sostanziale passo in direzione di un accettabile adattamento delle rendite. ■

SEKTIONSNACHRICHTEN

WIMMIS

Nitrochemie Wimmis AG

Erneuerung des Kollektiv-Arbeitsvertrages

Etienne Bernard
Zentralsekretär swissPersona
Übersetzung Thomas Sutter

Am 19. Dezember 2024, an ihrer letzten Sitzung des Jahres, hat die Geschäftsleitung von swissPersona von der Erneuerung des Kollektiv-Arbeitsvertrages (KAV) der Nitrochemie Wimmis AG Kenntnis genommen und der Zentralpräsident und Zentralse-

ekretär haben das Dokument gegenzeichnet. Die Anstellungsbedingungen des KAV sollen zur positiven Entwicklung des Unternehmens und zum Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen. Der KAV unterliegt dem Grundsatz von Treu und Glauben, der die Vertragspartner verpflichtet, die Interessen beider Seiten verständnisvoll zu würdigen. Er trat am 1. Januar 2025 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2028 gültig.

Die Nitrochemie Wimmis AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen des Rheinmetall-Konzerns und der RUAG MRO Holding AG und zu 45% im Besitz des Bundes. Sie ist ein weltweit tätiges Rüstungstechnologieunternehmen, welches in den Bereichen Antriebssysteme und chemische Zwischenprodukte tätig ist. Die Nitrochemie Wimmis AG beschäftigt an ihrem Standort in Wimmis rund 250 Personen. ■

WIMMIS

Nitrochemie Wimmis AG

Renouvellement du contrat collectif de travail

Etienne Bernard
Secrétaire central swissPersona

Le 19 décembre 2024, lors de sa dernière séance de l'année, la direction de swissPersona a pris acte du renouvellement du contrat collectif de travail (CCT) de Nitrochemie Wimmis AG et le président avec le secrétaire central ont paraphé le document. Les conditions d'engagement du CCT doivent contribuer au développement positif de l'entreprise et au bien-être des collaboratrices et collaborateurs. Le CCT est soumis au principe de la bonne foi, qui oblige les partenaires

contractuels d'apprécier les intérêts des deux parties avec compréhension. Il entrera en vigueur au 1^{er} janvier 2025 et sera valide jusqu'au 31 décembre 2028. Nitrochemie Wimmis AG est une entreprise commune du groupe Rheinmetall et de RUAG MRO Holding AG dont la Confédération est propriétaire à hauteur de 45%. Elle est une entreprise technologique de défense opérant à l'échelle mondiale dans les domaines des systèmes de propulsion et des produits chimiques intermédiaires. Sur son site de Wimmis elle emploie près de 250 personnes. ■

WIMMIS

Nitrochemie Wimmis AG

Rinnovo del contratto collettivo di lavoro

Etienne Bernard
Segretario centrale swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Nell'ultima riunione dell'anno, il 19 dicembre 2024, la direzione di swissPersona ha preso atto del rinnovo del contratto collettivo di lavoro (CCL) della Nitrochemie Wimmis AG ed il Presidente con il Segretario centrale hanno siglato il documento. Le condizioni di lavoro previste dal CCL devono contribuire allo sviluppo positivo dell'azienda ed al benessere dei suoi dipendenti.

Il CCL è soggetto al principio di buona fede, che obbliga le parti contrattuali a valutare con comprensione gli interessi di entrambe. Entrerà in vigore il 1° gennaio 2025 e sarà valido fino al 31 dicembre 2028. Nitrochemie Wimmis AG è una joint venture tra il Gruppo Rheinmetall e RUAG MRO Holding AG, in cui la Confederazione Svizzera detiene una partecipazione del 45%. È un'azienda di tecnologia della difesa che opera a livello mondiale nei settori dei sistemi di propulsione e degli intermedi chimici. La sede di Wimmis impiega circa 250 persone. ■



Zentralpräsident Markus Meyer und Zentralsekretär Etienne Bernard unterzeichnen den neuen Kollektiv-Arbeitsvertrag. (Bild: Beat Grossrieder) ■

Le Dr. Markus Meyer, président central, et Etienne Bernard, secrétaire central, signent le nouveau CCT. (Photo: Beat Grossrieder) ■

Il Presidente centrale Dr. Markus Meyer e il Segretario centrale Etienne Bernard firmano il nuovo CCL. (Foto: Beat Grossrieder) ■

ZENTRALSCHWEIZ

Chlaushöck 2024

Geselliger Abend bei hoher Beteiligung

Xaver Inderbitzin
Präsident Sektion Zentralschweiz

Speziell begrüsst der Präsident Xaver Inderbitzin die ehemaligen Sektionspräsidenten Josef Nauer (ehemalige Sektion Seewen) und Urs Degen (ehemalige Sektion Kriens) sowie Ehrenmitglied Albert Peyer. Einige Mitglieder konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Der Präsident wünschte ihnen eine gute Besserung.

Gemütlichkeit bei Speis und Trank

Wir verbrachten zusammen einen sehr schönen und gemütlichen Abend. Dabei genossen wir ein feines Essen sowie Mandarinen, Nüssli und Schokolade, welche aus der Sektionskasse finanziert wurden.

Der Präsident bedankte sich sehr herzlich bei Kassier Toni Gasser und Beisitzer Marc Zehnder für das gute Gelingen des Chlaushöcks 2024.

In Namen des Vorstandes wünschte er allen tolle Festtage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gegen 21 Uhr verabschiedeten sich die ersten Teilnehmenden, währenddessen sich die letzten Mitglieder erst gegen 22.45 Uhr auf dem Heimweg machten.



Generalversammlung 2025

28. März 2025
Restaurant Bauernhof, Lauerz



Sepp Stadelmann (links) und Franz Emmenegger.



Ursula Emmenegger (links) und Oskar Tanner. (Bilder: Xaver Inderbitzin)

ZENTRALSCHWEIZ

Eidg. Zeughäuser Seewen & Affoltern 2025

Pensionierten-Vereinigung

Franz Bachmann
Oskar Auf der Maur

Geschätzte ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Jahr und unsere Treffen vergehen im Fluge. Das Mittagessen im Gasthaus PlusPunkt in Brunnen wird auch dieses Jahr im Juni wieder durchgeführt. Die Einladung folgt später.

Der traditionelle Hock findet im Gasthaus PlusPunkt, Rosengartenstrasse 23, 6440 Brunnen, jeweils an einem Donnerstag um 14 Uhr statt:

- 6. März 2025
- 5. Juni 2025 (mit Mittagessen)
- 4. September 2025
- 4. Dezember 2025

Es wäre schön, wenn ihr euch die Daten für das Jahr 2025 in eurer Agenda vermerken würdet.

Wir sind bestrebt, dass unsere Pensionierten-Vereinigung am Leben erhalten bleibt, und würden uns freuen, euch beim Hock zahlreich begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und bleibt gesund! ■



ZENTRALSCHWEIZ

Pensionierten-Treffen 2025

Jeden 3. Mittwoch im Monat, ab 14 Uhr im Restaurant Obernau, Kriens.

- 15. Januar
- 19. Februar
- 19. März
- 16. April
- 21. Mai
- 18. Juni
- Juli: Ferien
- August: Ferien
- 17. September
- 15. Oktober
- 19. November

Am **17. Dezember 2025** findet ab 12 Uhr (fakultativ) das Chlausessen im Restaurant Obernau, Kriens, statt. ■

BERNER MITTELLAND

Geburtstagsjubilare Herzliche Gratulation

Im Dezember 2024 durften folgende Mitglieder der Sektion Berner Mittelland ihren Geburtstag feiern:

- André Dolder (75)
- Werner Liechi (86)
- Hans Wermuth (86)
- Hans-Rudolf Känzig (94)

Der Vorstand der Sektion Berner Mittelland gratuliert den Jubilaren nachträglich von Herzen zu diesen beson-

deren Wiegenfesten. Wir wünschen André, Werner, Hans und Hans-Rudolf, dass sie ihre Pension weiterhin in vollen Zügen geniessen können und die Zeit für sich selbst und ihre Lieben nützen. Möge die gute Gesundheit stets ihr treuester Begleiter sein, damit sie noch viele schöne Momente erleben dürfen.

Herzliche Glückwünsche und alles Gute für die kommenden Jahre! ■



LYSS

Jahresbericht des Präsidenten 2024

Urs Stettler
Präsident Sektion Lyss

Bereits ist wieder ein Jahr vergangen und ich freue mich, euch den Jahresbericht für das Jahr 2024 zu präsentieren und einen Überblick über die aktuelle Situation unserer Sektion zu geben. Das vergangene Jahr war geprägt von einer insgesamt ruhigen Atmosphäre. Die wenigen Anfragen konnten erfolgreich per Telefon bearbeitet werden. Wir freuen uns, dass der Vorstand weiterhin vollständig besetzt ist, was eine solide Grundlage für unsere Vereinsarbeit darstellt. Die engagierte Arbeit unserer Vorstandsmitglieder hat massgeblich dazu beigetragen, dass unsere Sektion auch in diesem Jahr reibungslos funktionieren konnte.

In diesem Sektionsjahr haben sich fünf Kameradinnen und Kameraden entschlossen, der Sektion Lyss beizutreten, darunter mit Andrea Zryd sogar eine amtierende Nationalrätin. Der Puls der Sektion ist dadurch auf einem erfreulich hohen Stand gestiegen. Es gilt weiterhin die Werbetrömel zu rühren, um dieses solide Fundament zu erhalten.

Für das kommende Jahr 2025 hat der Vorstand zwei Zusammenkünfte geplant, bei denen wir die Gelegenheit haben, die Kameradschaft zu pflegen. Wir laden alle Mitglieder herzlich dazu ein, aktiv mit oder ohne Begleitung an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Obschon wir im kommenden Jahr sicher wieder mit einigen trüben Stunden konfrontiert werden, freue ich mich darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen diese Herausforderungen anzupacken. Für die Mitglieder da zu sein, sie zu unterstützen und wenn nötig Hilfe zu leisten – dies ist unsere Kernaufgabe, die wir sehr ernst nehmen.

Mitgliederbewegungen

Im Jahr 2024 wurden die folgenden personellen Veränderungen verzeichnet:

- Fünf Neueintritte von Aktivmitgliedern
- Ein Austritt eines pensionierten Mitglieds
- Ein Austritt eines Aktivmitglieds
- Ein Todesfall

Vreni Bangerter-Dürst aus Wiler bei Seedorf, geboren am 11. Juni 1945, verstorben am 6. Oktober 2024. Vreni war nicht nur die liebevolle Ehefrau von Martin Bangerter, der viele Jahre als Verantwortlicher für die Spedition im damaligen Zeughaus Lyss tätig war, sondern auch ein treues und engagiertes Mitglied unserer Sektion. Nach dem friedlichen Hinschied ihres Mannes Martin am 10. Juli 2016 hat Vreni nie gezögert, unserem Verband die Treue zu halten. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Loyalität werden uns stets in Erinnerung bleiben. In diesen schweren Stunden möchten wir der Trauerfamilie unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme aussprechen. Vreni wird in unseren Herzen weiterleben, und wir bitten alle Mitglieder, ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren und sie in ehrender Erinnerung zu behalten. Lasst uns einen Moment innehalten und still gedenken – nicht nur der lieben Kameradin Vreni Bangerter-Dürst, sondern auch all jener Menschen, von denen wir im Jahr 2024 Abschied nehmen mussten.

Im vergangenen Jahr durften wir Andreas Zumbach, Andrea Zryd, Franz Amrein und Melanie Giroto als neue



Archivbild: So präsentierte sich der Vorstand an der Hauptversammlung vom 15. März 2024, von links: Susanne Dick (Kassierin), Hansruedi Schneider (Vizepräsident), Rosmarie Hofer (Beisitzerin), Urs Stettler (Präsident), Brigitte Laufer (Sekretärin).

Mitglieder in unserem Verband willkommen heissen. Wir gratulieren ihnen herzlich zu ihrem Entschluss, unserem Verband beizutreten, und freuen uns auf die gemeinsame Zeit. Ebenso begrüssen wir Daniele Bruno Malnati, welcher von der Sektion Thun & Obersimmental zu unserer Sektion gewechselt hat. Wir hoffen, dass wir den Erwartungen aller neuen Mitglieder gerecht werden können, und wünschen ihnen eine bereichernde und erfüllende Zeit in unserer Gemeinschaft.

Aktivmitglied Daniel Schlatter und unser pensionierter Kamerad Alfred Schedler haben beschlossen, unseren Verband zu verlassen. Wir bedauern ihren Entschluss, respektieren jedoch ihre Entscheidung. Für ihre zum Teil langjährige Treue und die wertvolle Unterstützung, die sie unserem Verband entgegengebracht haben, möchten wir unseren tiefen Dank aussprechen. Wir wünschen beiden Kameraden für ihre Zukunft alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

Am 1. Januar 2024 zählte unsere Sektion insgesamt 45 Mitglieder: 15 aktive Mitglieder und 30 pensionierte Mitglieder. Zum Jahresende, am 31. Dezember 2024, verzeichneten wir einen leichten Anstieg auf insgesamt 47 Mitglieder: 19 aktive Mitglieder und 28 pensionierte Mitglieder.

Mitgliederwerbung

Am 19. November 2024 fand in der Kaserne Bern eine informative Veranstaltung zur Mitgliederwerbung statt. Dort tauschten sich Werbeverantwortliche intensiv über bewährte Methoden, erfolgreiche Werbeveranstaltungen sowie über die Gestaltung ihrer schriftlichen und mündlichen Kommunikation in diesem Bereich aus. Der Fokus lag darauf, effektive Strategien zu entwickeln, um neue Mitglieder für die Organisation zu gewinnen und bestehende Mitglieder zur aktiven Beteiligung an den Werbemassnahmen zu motivieren.

Um den Anreiz für eine Mitgliedschaft und die Werbung neuer Mitglieder zu erhöhen, wurde vor einigen Jahren für die Werbenden sowie die Neumitglieder eine attraktive Vergütungsstruktur geschaffen:

- Neumitglieder: Als Willkommensgeste erhält jedes neu gewonnene Mitglied eine einmalige Prämie von 100 Franken – bei Werbeveranstaltungen sogar direkt vor Ort.

Diese Eintrittsprämie dient dazu, potenzielle Interessenten für die Organisation zu gewinnen und zur aktiven Teilnahme zu ermutigen.

- Werbende: Um bestehende Mitglieder für ihre erfolgreiche Anwerbung neuer Mitglieder zu belohnen, gibt es weiterhin eine Werbeprämie: Für jedes geworbene Neumitglied erhalten Werbende 100 Franken aus der Zentralkasse, wodurch ihr Engagement wertgeschätzt wird.
- Sektionskassen-Beitrag: Auch die lokale Sektionskasse beteiligt sich aktiv an der Werbeinitiative. Pro gewonnenem Neumitglied zahlt die Sektionskasse zusätzlich 30 Franken, um die Werbebemühungen in der Sektion Lyss zusätzlich zu unterstützen.

Geplante Werbeaktionen 2025

Aktuell sind in Lyss aufgrund der infrastrukturellen und personellen Bedingungen keine Werbeaktionen möglich. Allerdings bietet sich im Jahr 2025 eine neue Chance: Eine geplante Werbeaktion beim Bundesamt für Sport (BASPO) in Magglingen ermöglicht es, potenzielle Interessenten gezielt anzusprechen und so die Mitgliederbasis weiter auszubauen. Mit dieser Massnahme und der geplanten Aktion in Magglingen freuen wir uns auf die Möglichkeit, viele neue Mitglieder zu gewinnen und die Gemeinschaft unserer Organisation weiter zu stärken.

Anlässe im Zentralvorstand

Die Klausurtagung des Zentralvorstandes fand am 9. und 10. Februar 2024 in der Probstei Wislikofen statt, einem idyllischen alten Kloster. Während dieser Veranstaltung wurden die Geschäfte des Zentralsekretärs, des Zentralkassiers sowie der verschiedenen Sektionen zur Kenntnis genommen. Themen wie Finanzplanung, Personalplanung für den Zeitraum von 2024 bis 2030 und die bevorstehenden Volksabstimmungen 2024 standen auf der Tagesordnung. Ein Ausblick auf die Klausur und Delegiertenversammlung 2025 rundete die Diskussionen ab. Besonders intensiv beschäftigte man sich an beiden Tagen mit Gruppenarbeiten zum Thema Mitgliedergewinnung. Dabei wurden verschiedene Strategien und Ansätze diskutiert und evaluiert. Zusätzlich zu den Arbeitsgesprächen beinhaltete die Tagung eine Besichtigung des Paul Scherrer Instituts in Villingen, was den Teilnehmenden einen Einblick in die neuesten Ent-

wicklungen und Forschungsprojekte ermöglichte. Die 104. Delegiertenversammlung vom Freitag, 19. April 2024, fand auf dem Militärflugplatz Unterbach/Meiringen statt und wurde durch die Sektion Interlaken organisiert. Zusätzlich fanden im Laufe des Jahres drei Zentralvorstandssitzungen statt, bei denen die anstehenden Geschäfte abgearbeitet wurden. Zur Zentralvorstandssitzung am 10. September 2024 waren auch die Ehrenmitglieder anwesend. Nach einer aufschlussreichen Sitzung ging es mit der neu erbauten Cabrio-Bahn hinauf auf das Stanserhorn, wo ein von der Verbandskasse finanziertes, währschaftes Mittagessen mit Dessert serviert wurde.

Sektionsanlässe

Am Freitagabend, 14. Juni 2024, fand im Restaurant Zur Ranch in Worben der Sommer-Höck statt, zu dem sich 22 Kameradinnen und Kameraden einfanden. Der Abend bot eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen und das gesellige Beisammensein zu geniessen. Ein weiteres Highlight des Jahres war das Wildessen am Freitagabend, 25. Oktober 2024, im Restaurant Bären in Bütigen. Auch hier folgten 21 Kameradinnen und Kameraden der Einladung des Vorstandes und genossen gemeinsam einen geselligen und kulinarischen Abend. Über beide Anlässe konnte man sich in unserer Verbandszeitung informieren.

Vorstandstätigkeiten

In zwei Vorstandssitzungen haben wir mit bestem Wissen und Gewissen die laufenden Geschäfte erledigt und die Hauptversammlung vom 15. März 2024 im Hotel Weisses Kreuz in Lyss vorbereitet. An dieser Stelle möchte ich dem gesamten Vorstand meinen herzlichen Dank für die engagierte und wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr aussprechen. Ein besonderes Dankeschön richte ich auch an den Zentralvorstand und die Geschäftsleitung für die stets angenehme Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Schlusswort

Bezüglich unserer Armee stelle ich fest, dass die kommenden Jahre in Bezug auf Personal, Material und Infrastruktur einige Herausforderungen mit sich bringen werden. Alles wird genau geprüft, und die finanziellen Aspekte spielen dabei eine wesent-

liche Rolle. Meiner Meinung nach braucht die Schweiz eine starke Armee, die ohne Einschränkungen unterstützt werden sollte.

Was unsere Sektion betrifft, können wir jedoch mit Zuversicht nach vorne blicken. Es ist so, dass viele pensionierte Kameradinnen und Kameraden auf unserer Mitgliederliste stehen und sie mittlerweile zahlenmässig die aktiven Mitglieder übertreffen. Ich schätze jedes Mitglied und bringe ihm höchste Achtung entgegen – unabhängig von Alter oder Position. Wir sind auf alle angewiesen. Nur gemeinsam und in einer gewissen Stärke sind wir in der Lage, etwas zu bewegen. Dazu ist es unerlässlich, dass wir Hand in Hand zusammenarbeiten. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um jeden von euch zu ermutigen, aktiv und gerne auch in Begleitung an unseren Anlässen teilzunehmen. Anregungen und Tipps sind im Vorstand jederzeit willkommen.

Während wir in die Zukunft blicken und alles daransetzen, unseren Weg erfolgreich weiterzugehen, ist es mir wichtig zu betonen, wie bedeutend es ist, auf uns selbst und unsere Gesundheit zu achten. In diesen herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, dass wir einander unterstützen und gesund bleiben – physisch wie mental.

Mit tiefem Dank und grosser Hoffnung für die Zukunft schliesse ich meinen Bericht. Den noch im Berufsleben stehenden Mitgliedern wünsche ich viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit und ich möchte euch besonders ans Herz legen, auf eure Gesundheit zu achten. Nehmt euch die notwendige Zeit zur Erholung, damit ihr gestärkt neuen Herausforderungen begegnen könnt. Den pensionierten Kameradinnen und Kameraden wünsche ich viel Freude bei ihren Hobbys und Interessen. Möge diese Lebensphase euch Erfüllung und Freude bringen, vor allem aber beste Gesundheit, sodass ihr eure freie Zeit in vollen Zügen geniessen könnt.

Ich wünsche uns allen alles Gute und danke euch für eure fortwährende Unterstützung und euer Engagement. Vergesst bitte nicht, unserer Website www.swisspersona.ch einen Besuch abzustatten und unsere monatlich erscheinende Verbandszeitung aufmerksam zu lesen. Ich freue mich auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2025. ■



**VERBAND DER INSTRUKTOREN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI**

1938–2025



31 Berufsunteroffiziere!

49. Beförderungsfest BUSA

Silvano Lubini
Kommunikation/Redaktion Vdl

Am 13. Dezember 2024 fand in der evangelischen Kirche Herisau die 49. Beförderungsfest der Berufsunteroffizierschule der Armee (BUSA) statt. ■



31 sous-officiers de carrière!

49^e cérémonie de promotion de l'ESCA

Silvano Lubini
Communication/rédaction Adl

La 49^e cérémonie de promotion de l'École des sous-officiers de carrière de l'armée (ESCA) s'est tenue le 13 décembre 2024 en l'église protestante de Herisau. ■



31 sottufficiali di professione!

49^a cerimonia di promozione della SSPE

Silvano Lubini
Comunicazione/redazione Adl

Il 13 dicembre 2024 si è tenuta nella chiesa evangelica di Herisau la 49^a cerimonia di promozione della Scuola per sottufficiali di professione dell'esercito (SSPE). ■



(Bild: BUSA GAL 2023–2024)

In memoriam Verstorbenen Kameraden 2024

Silvano Lubini
Kommunikation/Redaktion

Die folgenden Kameraden haben uns leider verlassen:

**Paul Zweifel, 1933
Franz Heppler, 1936
Kurt Pedolin, 1943
Hans-Rudolf Imhof, 1949
Albert Moser, 1932
Walter Megert, 1941**

Ihr Zeugnis wird uns nie verlassen. Wir sprechen ihren Angehörigen und ihren Kameraden unser aufrichtiges Beileid aus. ■

In memoriam Camarades décédés 2024

Silvano Lubini
Communication/rédaction

Les camarades suivants nous ont malheureusement quittés:

**Paul Zweifel, 1933
Franz Heppler, 1936
Kurt Pedolin, 1943
Hans-Rudolf Imhof, 1949
Albert Moser, 1932
Walter Megert, 1941**

Mais leur témoignage ne nous quittera jamais. À leurs proches et leurs camarades, nous présentons nos sincères condoléances. ■

In memoriam Camerati deceduti 2024

Silvano Lubini
Comunicazione/redazione

I camerati seguenti ci hanno purtroppo lasciati:

**Paul Zweifel, 1933
Franz Heppler, 1936
Kurt Pedolin, 1943
Hans-Rudolf Imhof, 1949
Albert Moser, 1932
Walter Megert, 1941**

Ma la loro testimonianza non ci lascerà mai. Porgiamo ai loro familiari e ai loro camerati le nostre più sincere condoglianze. ■

Neueintritte Vdl

Mitgliederzuwachs Vdl Dezember 2024

Silvano Lubini
Kommunikation/Redaktion Vdl

Folgende Berufskameradinnen und -kameraden haben sich für eine Mitgliedschaft im Verband der Instruktoressen (Vdl) entschieden. Ihr Beitritt freut uns und stärkt unsere Position – ein guter Entscheid!

Ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die hart arbeiten, um neue Mitglieder zu finden! ■

**Marc Patrick Roth
Martin Pianaro
Alessia Baumer
Aramis Conceprio
Cyril Niederhauser
Pascal von Aesch
Nawin Spirig
Yannic Oppermann
Stefano Causio
Dominic Rolli
Valentina Maria Vantaggio**

Nouvelles adhésions Adl Croissance de l'effectif Adl Décembre 2024

Silvano Lubini
Communication/rédaction Adl

Les camarades professionnels ci-après se sont décidés pour une affiliation à l'Association des Instructeurs (Adl). Leur adhésion nous réjouit et renforce notre position – une bonne décision!

Un grand merci à ceux qui s'engagent fortement pour trouver de nouveaux membres! ■

Nuovi affiliati all'Adl Neo-membri dell'Adl Dicembre 2024

Silvano Lubini
Comunicazione/redazione Adl

I camerati riportati qui di seguito hanno scelto di aderire all'Associazione degli Istruttori (Adl). La loro scelta ci rallegra e rinforza la nostra posizione – decisione saggia!

Un sentito ringraziamento a coloro che si adoperano per reclutare nuovi membri! ■



1938–2025

**Kontaktpersonen-
konferenz (Bern)
4. März 2025**

**Hauptversammlung
(Wangen an der Aare)
20. März 2025**



1938–2025

**Wir suchen Vorstandsmitglieder
Nous recherchons membres du comité
Cerchiamo membri di comitato**

info.vdi@swisspersona.ch

